

Gefälle

von Friederike Mayröcker

Regie: Gert Bazin

Produktion: RIAS 1972, 53 Minuten

"Gefälle" erzählt in Gedankenketten und assoziativen Wortreihen von der massiven Unruhe eines Menschen, der auf eine Katastrophe zusteuert. Die Übungsfahrt eines Rennfahrers endet mit einem Unfall. Der tödliche Unfall des Rennfahrers Jochen Rindt 1970 wird für die Autorin zum Sinnbild menschlicher Grenzsituationen und Anlaß zur Deutung innerer Vorgänge, wie sie sich in jedem Menschen abspielen, der sich unmittelbar von einer tödlichen Katastrophe bedroht sieht.

Modulationen verschiedenartiger Geräuschelemente verbinden sich mit Mayröckers stark rhythmisierte Sprache zu einem musikalisierten Monolog.

Michael Degen # rgr #